



## Standortfaktor Gewerbesteuer: Zweiklassengesellschaft für Beteiligungsfonds

Von Laurin Kühn, Dr. Joachim Mogck und Dr. Simon Schachinger, Orbit



Laurin Kühn, Fund Associate bei Orbit, Steuerberater mit Schwerpunkt Fund Tax Structuring sowie Fund Tax Compliance

► Neben steuerlich vermögensverwaltenden Beteiligungsfonds nimmt in Deutschland der Anteil gewerblicher Fondsstrukturen zu. Damit geht ein Standortnachteil bei der Einwerbung ausländischen Kapitals einher. Denn die Gewerblichkeit enttäuscht die Er-



Dr. Joachim Mogck, Partner bei Orbit im Bereich LP Advisory, Experte für die Beratung institutioneller Investoren

wartung aller Investoren, im Zielland nicht persönlich erklärungs-pflichtig zu werden. Zusätzlich hängt die Höhe der Gewerbesteuer des Fonds bisher von der Qualifikation jedes einzelnen Investors ab und variiert daher stark von Fonds zu Fonds.



Dr. Simon Schachinger, Partner bei Orbit, spezialisiert auf Fund Structuring und Fondssteuerrecht

### Standortnachteil im Ausland

Eine deutsche Kapitalgesellschaft blickt gelassen auf die Gewerbesteuerbelastung auf Fondsebene. Denn im Gegenzug entfallen auf ihrer Ebene weite Teile der Gewerbesteuer.

er. Und erklärungs-pflichtig ist sie in Deutschland ohnehin.

Weder ein deutscher noch ein ausländischer Investor erwartet aber Erklärungs-pflichten im Zielland seiner Investition. Der gewerbliche deutsche Fonds fällt aus dieser globalen Norm. Der ausländische Investor kann die Gewerbesteuer auch nicht auf eigener Ebene anrechnen.

### Zweiklassengesellschaft im Inland

Eine weitere Zuspitzung ergibt sich, wenn der ausländische Investor (ahnungslos) über einen steuerlichen Investmentfonds investiert. Die Gewerbesteuerbelastung auf Ebene des Beteiligungsfonds schnell dann für dessen Einkünfte um das bis zu 20-fache nach oben. Zur gleichen Vervielfachung kommt es, wenn sich deutsche Lebens- und Krankenversicherungen beteiligen, die auf ihrer Ebene die Gewerbesteuer ebenfalls nicht anrechnen können.

### Blick nach Vorn

Zu solch willkürlichen Belastungsvariationen kommt es, weil der Markt verbreitet davon ausgeht, die Investorenqualifikation schlage auf den Fonds durch. Diese Sichtweise ist aber nicht gesetzlich angelegt und angreifbar, wie Laurin Kühn, Steuerberater bei Orbit, erklärt: „Erste Mandanten gehen bereits einen anderen Weg.“

Am Ende bleibt der Gesetzgeber gefragt. Mit seinem jüngsten Vorschlag zur Änderung des Investmentsteuergesetzes hat der BVK gute Lösungsvorschläge gemacht für einen starken Standort und fairen Wettbewerb. ■

## Intelligente Verzahnung gefragt

Von Dr. Jörg Goschin und Alexander Thees, KfW Capital

► Der deutsche und europäische VC-Markt hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht. Besonders in den Krisenzeiten wie in der Corona-Pandemie, aber auch in den herausfordernden Monaten seit dem 24.2.2022, dem Beginn der Invasion Russlands in die Ukraine, wurde deutlich, wie resilient und stabil er ist. Grund dafür ist u.a. die mittlerweile hohe Professionalität und Qualität aller Akteure, der Start-ups wie der VC-Fonds. In einzelnen Sektoren, wie zum Beispiel im Clean Tech und Climate Tech, gelten Start-ups „made in Germany“ inzwischen oft als weltweit führend. Nach Zahlen von InvestEurope und Cambridge Associates können die Renditen von europäischen Venture Capital (VC)-Fonds mit denen ihrer nordamerikanischen Mitbewerber durchaus mithalten oder diese sogar übertreffen.

Diese beeindruckende Entwicklung wird flankiert von einem gesteigerten Investoreninteresse an dieser wachsenden Assetklasse. Und das ist auch gut so – und notwendig. Um die digitale und nachhaltige Transformation in Deutschland zum Erfolg zu führen, bedarf es eines weiteren Zuwachses an Innovations- und Investitionskraft. Dabei spielen junge technologieorientierte Wachstumsunternehmen eine Schlüsselrolle. Notwendig ist zum zweiten eine zielgerichtete und volumenstarke staatliche Unterstützung. Spätestens durch die Gründung von KfW Capital im Jahr 2018, durch die Steigerung der Volumina für VC und letztlich die Umsetzung des Zukunftsfonds, ist der staatliche Rückenwind deutlich geworden. Bereits heute sind zehn Bausteine des Zukunftsfonds mit über 11 Milliarden Euro aktiv.



Dr. Jörg Goschin und Alexander Thees, Geschäftsführer KfW Capital

Als drittes muss die Assetklasse European Venture aufgrund ihres attraktiven Risk-/Return-Profiles und der immer stärkeren Berücksichtigung von ESG- und Nachhaltigkeitsstandards eine stärkere Gewichtung auch in der Asset Allocation großer institutioneller Investoren bekommen.

Viertens ist, um die Investitionskraft zu stärken, zunehmend die intelligente Verzahnung von staatlichem und privatem Kapital gefragt. Eine Blaupause dafür ist der Wachstumsfonds Deutschland, der im vergangenen November sein final closing hatte und ein zentraler Baustein des Zukunftsfonds ist. Mit seinem Volumen von rund 1 Milliarde Euro gehört er zu den

größten VC-Dachfonds, die jemals in Europa aufgelegt wurden. Bislang hat er bereits in 24 VC-Fonds mit einem Volumen von rund 412 Millionen Euro investiert. „Vorbildlich“ ist hier: Neben den Ankerinvestoren Bund und KfW Capital beteiligten sich zu 70 Prozent institutionelle Investoren an diesem bislang einzigartigen Venture Capital-Dachfonds. ■

**TOMATEN AUS DEM VIERTEN STOCK. FÖRDERN WIR.**

Smart Farming, neue Werkstoffe oder Durchbrüche in der Biomedizin: Wir fördern Ideen, die Ihr nachhaltiges Start-up über sich hinauswachsen lassen.

Fragen Sie uns nach einer NRW.BANK-Finanzierung.